

Dann hob der König die Klöster und andere geistliche Stifter auf, und verfuhr dabei so verschwenderisch, daß er mehr Schaden als Vortheil hatte; denn bisher hatten ihm die Stifter schwere Abgaben bezahlt, die nun wegfielen, so daß auch Karl V. lachend sagte: „Der König von England hat die Henne todtgeschlagen, welche ihm die goldnen Eier legte.“ Alle diese dem päpstlichen Stuhle geschehenen Kränkungen bewogen endlich den Papst (Paul III.), den Bann über Heinrich auszusprechen.

Ein solcher Mann wie Heinrich konnte auch in seinem Hause nicht glücklich leben. Nachdem er Anna Boleyn drei Jahre besessen, und sie ihm eine Tochter, Elisabeth, geboren hatte, war er auch ihrer überdrüssig, und da die Höflinge, welche dies merkten, ihm zuflüsterten, sie hätten gehört, daß sie freundlich mit Andern gesprochen habe, so ließ er die Unglückliche in den Tower werfen, weil es Hochverrath sei, wenn sie als seine Gemahlin sich so wegwerfe, mit Leuten, die tief unter ihr ständen, freundlich zu reden. Sie wurde gar zum Tode verurtheilt, und trotz der rührendsten Bitten und der heiligsten Beteuerungen ihrer Unschuld enthauptet. Gleich am folgenden Tage heirathete er die dritte Frau, Johanna Seymour (spr. Simorr), die ihm einen Sohn (Eduard) gebar, dann aber starb. Von seinen drei folgenden Frauen wurde die eine, Anna von Cleve, um die er, ohne sie gesehen zu haben, angehalten hatte, gleich nach ihrer Ankunft wieder weggeschickt, und die folgende, Katharina Howard (spr. Hauert), hingerichtet, weil sie ihm untreu war. Nur die letzte, Katharina Parr, wußte sich zu behaupten, obgleich nicht viel fehlte, daß auch sie das Blutgerüste hätte besteigen müssen, weil sie sich einmal unterfangen hatte, ihm in seinen theologischen Meinungen zu widersprechen.

An seinem Hofe lebte eine Zeitlang der berühmte Maler und Formschneider Hans Holbein aus Augsburg (gest. 1554), von dem wir noch viele herrliche Gemälde übrig haben. Heinrich hielt ihn sehr hoch, und sagte einmal, als ein Höfling denselben beleidigt hatte: „Weißt du wohl, daß ich aus sieben Bauern sieben Lords machen kann, aber aus sieben Lords nicht einen einzigen Holbein?“ — Heinrich starb, von seinen Unterthanen gehaßt, 1547.

#### 79. Christian II. und Gustav Wasa.

(Rückblick auf die ältere Geschichte Scandinaviens. Margaretha. Calmarische Union 1397. Erich von Pommern abgesetzt 1440. Christoph von Baiern Unionskönig 1440—1448. Ende der Union. In Dänemark Christian I. von Oldenburg 1448—1481; Johann 1481—1513; Christian II. 1513—1523. In Schweden die Reichsstatthalter Karl Knutson Bonde 1448—1470, Sten Sture I., Svante Kielsön Sture, Sten Sture II. 1470 bis 1520. Gustav Trolle. Krieg Christians II. gegen die Schweden. Sigbritte und Slagged. Gustav Erichson Wasa 1520. Stockholmer Blutbad 1520. Gustav Reichsfeldherr auf dem Reichstage zu Wadstena 1521. Gustav König auf dem Reichstage zu Strengnäs 1523. Entsetzung Christians II. in Dänemark. Friedrich I. von Holstein 1522—1534. Christian II. in Sonderburg und Kallundborg. Christian III. 1534—1559.)

Ehe wir in der Geschichte weiter gehen, müssen noch zwei Zeitgenossen jener drei Monarchen erwähnt werden, Christian II., König von Dänemark, und Gustav Wasa, König von Schweden.

Früherhin ist schon einige Male von den Scandinaviern die Rede ge-